Deutsche Kunst und Dekoration: illustr. Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst u. künstlerisches Frauen-Arbeiten
5.1899 Seite 230

GEORG SCHÖTTLE—STUTTGART. *Kredenz.*
Dekorirt mit Buyten's Xylektypom-Verfahren.

DAS NEUE LEIPZIGER RATHHAUS, über dessen Erbauer, *Hugo Licht,* der im vorliegenden Hefte enthaltene Aufsatz von Cornelius Gurlitt eingehende Mittheilungen enthält, und das wir nach 2 perspektivischen Ansichts-Entwürfen reproduziren, wurde Mitte August 1899 zu bauen begonnen. Es soll bereits am 1. April 1904 vollendet sein. Der Bau stellt sich als eine grossartige Umstaltung der *Pleissenburg,* der alten Feste Leipzigs, dar. Der Thurm-Rumpf vom Jahre 1550 bleibt erhalten und wird um 65 Meter erhöht, sodass er eine Gesammt-Höhe von 95 Meter erreicht. Die Fläche des Neubaues, ohne den Thurm beträgt 7169 qm. An Baukosten sind 6778065 Mk. bewilligt. Als Material für die Rustica-Mauerung werden Kalksteine vom Main verwendet. Ausser den Bureau-Räumen, Sitzungs-Zimmern, Vestibülen etc. wird das neue Rathhaus enthalten: Haupt-Stiegen-Haus, eine untere und eine obere Halle, je durch 2 Stockwerke gehend, einen Raths-Keller mit Wirthschafts-Räumen, den Plenar-Saal der Stadtverordneten und den Plenar-Saal des Rathes der Stadt Leipzig, einen Sitzungs-Saal für Ausschüsse und einen Fest-Saal. Der Bau-Plan ist hervorgegangen aus einem Wettbewerbe, in welchem der Stadtbau-Direktor von Leipzig, *Hugo Licht* den I. Preis errang.

AUS DEM STÄDT. SUERMONDT-MUSEUM ZU AACHEN. So wichtig die Museen der Grossstädte für die Allgemeinheit sind, so haben doch auch die kleineren Provinzial-Museen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Entwickelung des Kunstsinnes in ihrem engeren Gebiete. Es gilt einmal, den Theil des Publikums, der selten oder nie durch Reisen mit den Fortschritten der Kunst bekannt gemacht wird, zu belehren und andererseits

GEORG SCHÖTTLE—STUTTGART. *Tisch mit Xylektypom.*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/dkd1899_1900/0269
gefördert durch die DFG